

Lew-Kopelew-Preis in Köln an Anti-Minen-Organisation übergeben

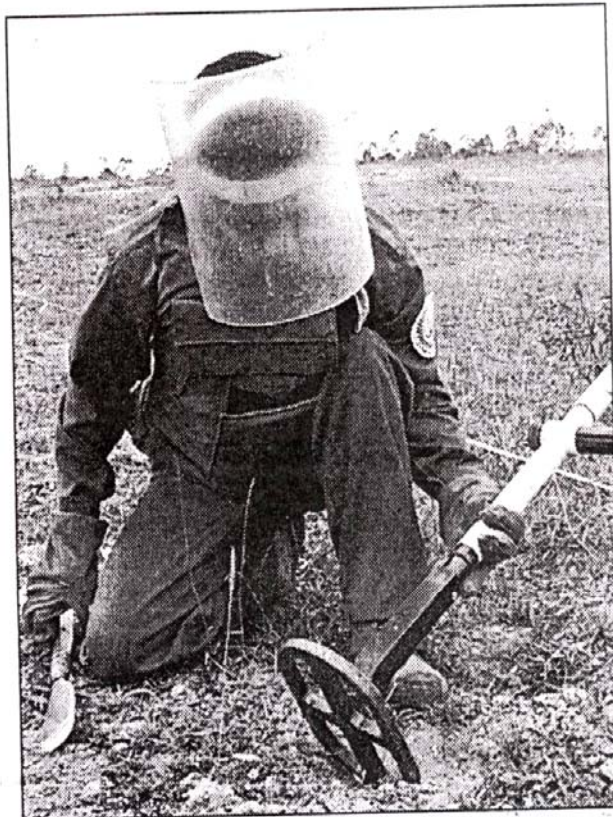
Thierse kritisiert Politik der Großmächte scharf

Köln. (dpa/EB) Mit dem „Lew-Kopelew-Preis“ für Frieden und Menschenrechte“ wurde gestern in Köln die britische Anti-Landminen-Organisation „The HALO Trust“ ausgezeichnet. In seiner Laudatio kritisierte Bundestagspräsident Wolfgang Thierse (SPD) die Politik der Großmächte scharf. „Es bleibt ein politisch-moralischer Skandal, dass die USA, Russland und China nicht dem internationalen Abkommen zur Ächtung von Landminen beigetreten sind“, sagte Thierse.

Obwohl bereits 130 Staaten, darunter die Bundesrepublik, für ein generelles Verbot von Landminen einträten, ließen sich die Großmächte davon nicht beeindrucken. Experten gehen von rund 100 Millionen Landminen aus, die auf etwa 60 Staaten verteilt seien. Jeden Monat würden weltweit 800 Menschen von Minen getötet und weitere 1200 verstümmelt, sagte der Bundestagspräsident.

Vor diesem Hintergrund sei der Kampf von HALO Trust, der bereits von Prinzessin Diana unterstützt wurde, international anerkannt. „Die Maximen und das Handeln von HALO Trust atmen jenen Geist des Widerständigen, des Engagements und der Nächstenliebe, die das Leben von Lew Kopelew auszeichneten“ sagte Thierse (SPD) in seiner Laudatio.

Der 1999 erstmals vergebene undotierte Preis wird gemeinsam vom Bremer Kulturverein Freizeit 2000 und dem Lew-Ko-



Eine gefährliche Arbeit: Ganz vorsichtig mit der Hand müssen die meisten Minen beseitigt werden, die in Kriegen zu Millionen verlegt wurden.
Foto: dpa

pelew-Forum in Köln verliehen. Erste Preisträger waren der Schauspieler Will Quadflieg und der frühere Bosnienbeauftragte der Bundesregierung, Hans Koschnick. Der russische Schriftsteller Lew Kopelew (1912-1997) hatte sich Zeit seines Lebens für die Wahrung der Menschenrechte eingesetzt und unter anderem weltweit zur Ächtung von Landminen aufgerufen.

Im Vorfeld der Verleihung fand in Köln eine Fachkonferenz „Landminen – Ende einer

Waffengattung?“ statt. Teilnehmer waren unter anderem der frühere Bundesaußenminister Klaus Kinkel (FDP), der Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium, Walter Stütze, und die verteidigungspolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen, Angelika Beer, sowie Rupert Neudeck von der Hilfsorganisation Cap Anamur und Thomas Gebauer von medico international. Einhellig sprachen sie sich dafür aus, künftig alle Minen zu ächten.